Infektionsschutz im Alter

Pneumokokkenimpfung: Empfehlungen für Senioren aktualisiert

Anfang September hat die Ständige Impfkommission (STIKO) am RKI neue Impfempfehlungen für 2016/2017 veröffentlicht. Für Senioren und Personen mit besonderen Risiken haben sich Aktualisierungen bei der Pneumokokken-Impfung ergeben.

— Im Alter, wenn das Immunsystem an Stärke verliert, sind Impfungen besonders wichtig. Jeder Erwachsene sollte auch in späten Jahren gegen Tetanus, Diphtherie, Polio und Pertussis geschützt sein. Darüber hinaus werden allen Personen ab 60 Jahren standardmäßig die jährliche Grippeimpfung sowie die Pneumokokkenimpfung empfohlen. Auffrischungen für Tetanus und Diphtherie erfolgen alle zehn Jahre. Zudem rät die STIKO zur einmaligen Auffrischung des Polio- und Keuchhustenschutzes im Erwachsenenalter. Fehlt die Pertussisauffrischung, soll bei der nächsten fälligen Td-Impfung einmalig eine

Tdap-, und bei fehlendem Polioschutz eine Tdap-IPV- Kombinationsimpfung verabreicht werden.

Neubewertung der Pneumokokkenimpfung

Wegen der im Alter häufiger auftretenden schweren Pneumokokken-Erkrankungen rät die STIKO seit 1998 allen Senioren ab 60 Jahren zur Impfung mit dem 23-valenten Pneumokokken-Polysaccharidimpfstoff (PPSV23). Bisher sind dieser Empfehlung allerdings nur 31% der 65- bis 79-Jährigen gefolgt.

Seit einigen Jahren ist ein zweiter Impfstoff für Erwachsene zugelassen, der 13-valente Pneumokokken-Konjugatimpfstoff (PCV13), der seit 2006 überwiegend zur Impfung von Säuglingen eingesetzt wird. Die STIKO hat nun die Studien zu beiden Vakzinen auf den Prüfstand gestellt. Dabei hat sich gezeigt, dass PCV13 und PPSV23 hinsichtlich Verträglichkeit und Wirksamkeit gegen die jeweils enthaltenen Serotypen vergleichbar sind.

Beide Seren nur für Risikopatienten

Nach Prüfung aller verfügbaren Studien kamen die Impfexperten zu dem Schluss, dass Personen ab 60 Jahren weiterhin standardmäßig mit PPSV23 geimpft werden sollen. Eine zusätzliche Immunisierung mit PCV13 hält die STIKO bei Risikopatienten für sinnvoll. Hierzu gehören Patienten mit Immundefizienz bzw. unter einer Immunsuppression sowie Menschen mit erhöhtem Risiko für eine Pneumokokken-Meningitis. Für sie wird die sequenzielle Impfung mit PCV13 und nach sechs bis zwölf Monaten (frühestens nach zwei Monaten) mit

PPSV23 empfohlen. Wurde bereits mit PPSV23 geimpft, soll PCV13 im Abstand von mindestens einem Jahr verabreicht werden.

Personen mit einem erhöhtem Risiko für schwere Pneumokokken-Erkrankungen sollen altersunabhängig gegen Pneumokokken geimpft werden. Wegen der begrenzten Dauer des Impfschutzes hält die STIKO eine Wiederholung der PPSV23-Impfung für diesen Personenkreis nach einem Mindestabstand von sechs Jahren für sinnvoll. Dies gilt für Menschen mit Immundefekten bzw. Immunsuppression, chronischen Krankheiten sowie für Personen mit anatomischen oder Fremdkörper-assoziierten Risiken für eine Pneumokokken-Meningitis. Außerdem besteht eine besondere Gefährdung für Personen, die im Rahmen ihres Berufs Metallrauchen ausgesetzt sind. Grundsätzlich sollte ab 60 Jahren die Indikation zur Wiederholungsimpfung individuell geprüft werden.

Aktuelle Lieferengpässe

Seit Ende letzten Jahres berichtet das Paul-Ehrlich-Institut* (PEI) über aktuelle Lieferprobleme bei Impfstoffen sowie die voraussichtliche Dauer bis zur Wiederverfügbarkeit. Zudem informiert das PEI darüber, welche alternativen Impfstoffe mit gleicher Antigenzusammensetzung erhältlich sind.

Dr. Christine Starostzik

* <http://www.pei.de/DE/arzneimittel/impfstoff-impfstoffe-fuer-den-menschen/lieferengpaesse/listen-lieferengpaesse-humanimpfstoffe/listen-node.html>

■ RKI. Epidemiologisches Bulletin Nr. 34 vom 29. August 2016; Nr. 35 vom 5. 9. 2016 sowie Nr. 36 vom 12. 9. 2016

© JPC-PROD / fotolia.com